

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 10

Nachruf: Nachruf : Hanns Dieter Hüsch
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hörmen Schmutz

Mit unserem ständigen «Nebelspalter»-Mitarbeiter Hermann Schmutz («Hörmen») eröffnet das Karikatur- & Cartoonmuseum Basel eine neue Ausstellungsreihe. Zu sehen im «Cartoonforum» bis 30. Dezember 2005.

Öffnungszeiten und weitere Infos: www.cartoonmuseum.ch

10 Jahre «Swen»

Silvan Wegmann feiert mit einem Geburtstagsapéro inklusive Vernissage 10 Jahre Karikaturisten- und Cartoonisten-Dasein. Freitag, 13. Januar 2006, 17-19 Uhr, Restaurant Isebähnli, Baden. Ausstellung bis 28. Januar.

www.swen.ch

Cabaret Sälewie

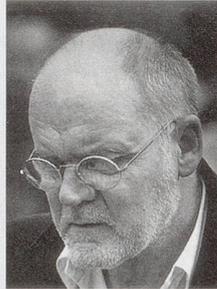
Auf der Kellerbühne St. Gallen gastiert vom 31. Dezember 2005 bis 5. Februar 2006 das «Cabaret Sälewie» mit seinem neuen Programm «Moment» – mit Texten von «Nebi»-Autor Jan Cornelius.

www.saelewie.ch

Hanns Dieter Hüsch

(1925–2005)

Der grosse deutsche Kabarettist an der kleinen Orgel, der Nestor der deutschen Bühnensatire, Hanns Dieter Hüsch, ist am 6. Dezember im Alter von 80 Jahren gestorben. «Ich bin gekommen, euch zum Spass / und gehe hin, wo Leides ist / und Freude / Und wo beides ist / zu lernen Mensch und Mass.» Mit diesen Worten verabschiedete er sich im September 2000 in Bern und Zürich vom Schweizer Publikum; seit einem Schlaganfall im Jahr 2001 lebte er zurückgezogen in seinem Haus bei Köln.



Der in kleinbürgerlichen Verhältnissen aufgewachsene Künstler kam «mit verkehrten Füßen auf die Welt» – mit einer Gehbehinderung, welche Hüsch später zum Schluss führte, dass er seinen Füs-

sen sein Leben verdanke, denn sie hätten ihn vor dem Kriegsdienst bewahrt.

Hüsch, dessen erste kabarettistischen Auftritte auf das Jahr 1947 zurückgehen, schaffte in den siebziger Jahren den grossen Durchbruch. Hüsch beherrschte alle Medien, reüssierte mit seinem feinsinnigen Humor auf der Bühne, im Fernsehen, mit Büchern, Schallplatten und Lesungen. Sein Humor blitzte auch immer wieder in diesen Spalten auf. Über 70 Kabarettprogramme zählte man am Ende seiner Laufbahn. Für Franz Hohler war Hüsch ein «Verwandter» und – wie für viele andere Berufskollegen – ein wichtiger Wegweiser für die eigene kabarettistische Entwicklung und Tätigkeit.

César Keiser würdigte Hüsch als «Wortakrobaten» und «hellwachen Zeitgenossen». Und Jürgen Diederich, Mitbegründer der Münchner Lach- und Schiessgesellschaft, notierte: «Er war kein Kabarettist, er war mehr ein skurriler Philosoph.»

Anzeige

VERSTEHEN SIE IHR KIND WIEDER.

FRITZ UND FRÄNZI

Das Magazin für Eltern schulpflichtiger Kinder

Probexemplar unter 0800 814 813 oder www.fritzundfränzi.ch



JUNGE.MARTI/Emmat

Neu: Jetzt auch am **kiosk**